

linkspunkt

Schulnetzplanung in Erfurt im Chaos



Fotos: linkskontakt

Die von der Schulnetzplanung besonders betroffenen Schulen: Regelschule Urbich (links), Berufsbildende Schule Rudolf-Diesel (mitte), Regelschule Steigerblick (Hochheim)

■ In den vergangenen Wochen war in Erfurt der Protest gegen die vorgelegte Schulnetzplanung der Stadtverwaltung nicht zu übersehen. Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer und natürlich auch die Eltern protestierten zu recht gegen die Verlagerung der Regelschulen in Urbich und Hochheim sowie die Berufsbildende Schule „Rudolf Diesel“.

Natürlich ist die Planung, welche Schule an welchem Standort mit welcher Schulart bestehen soll, keine einfache Sache. Die Stadt

Erfurt ist die Schulträgerin und trotzdem abhängig von landespolitischen Entscheidungen zu Gemeinschaftsschulen, inklusivem Unterricht oder wo welcher Beruf in einer Staatlichen Berufsschule in Thüringen angeboten werden soll. Das Land bezahlt das Lehrpersonal.

Das alles entschuldigt aber nicht, dass die Verwaltung des Oberbürgermeisters Bausewein (SPD) einen Vorschlag vorlegt, von dem die Betroffenen erst aus der Zeitung erfahren mussten.

Die vorgelegte Schulnetzplanung wird von uns linken Stadträten und Landtagsabgeordneten deutlich kritisiert.

Schulen berichten von der Angabe falscher Schülerzahlen. Kosten sind nicht vollständig angegeben, Schulteile wurden vergessen. Pädagogische Konzepte der einzelnen Schulen scheinen nicht berücksichtigt und z.B. Fahrtkosten der Schülerinnen und Schüler sind bei einer Schulverlagerung nicht gegen gerechnet.

Fortsetzung auf Seite 2...

Der kritische Blick auf Erfurt

Der Internet-Blog „Kommunalbuero“ wirft einen anderen, einen kritischen und politisch engagierten Blick auf die Kommunalpolitik in Erfurt. Hier schreiben politisch Aktive über Fakten, Entscheidungen und Hintergründe in dieser Stadt.

Fakten & Themen, die nicht in der Zeitung stehen: www.kommunalbuero.tumblr.com

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Kurz und bündig:**Bundesparteitag**

DIE LINKE führte vom 21.-23.11. bis ihren Parteitag hier in Erfurt durch. Große, erfolgreich durchgeführte Aufgabe, war der Beschluss des Programms. Daneben gab es mehrere Resolutionen, u.a. zur Solidarisierung mit der „Occupy“ Bewegung.

Weitere Infos (u.a. das Programm als Download) unter www.linkspunkt.de

Störversuch der Nazis beim Bundesparteitag

Unter Leitung des Erfurter Nazikaders Kai-Uwe Trinkaus versuchten am 23.10. beim Bundesparteitag der LINKEN fünfzehn Nazis aufzumarschieren. Innerhalb von 10 Minuten war der Spuk - so wie es sein sollte - vorbei.

Vorlesetag

Am 18.11. war es wieder soweit. Der alljährliche Vorlesetag hat stattgefunden. Auch die fünf Erfurter Landtagsabgeordneten der LINKEN haben mit Begeisterung Kindern und Jugendlichen spannende und interessante Geschichten vorgelesen.

Infos auf den Webseiten der Abgeordneten und auf www.vorlesetag.de

LINKE fordert Kinderbeauftragten

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt berät derzeit über Konzepte zur politischen Beteiligung von Kindern in Erfurt. DIE LINKE fordert dafür einen Kinderbeauftragten, der quer durch alle Aufgabenbereiche der Verwaltung Teilhabe von Kindern sicherstellt.

Die unendliche Geschichte...

findet beim Kultur&Freizeit Zentrum am Moskauer Platz im Frühjahr 2012 wohl eine weitere, für die Einwohner strapaziöse, Fortsetzung. Ein erneuter Eigentümerwechsel ist geplant, aber der Abriss soll bis dahin abgeschlossen sein, so die Fachmarktzentrum Erfurt GmbH als gewärtiger Eigentümer.

Alternativer Weihnachtsmarkt

Bereits zum dritten Mal findet am 3. Dezember auf den Gängen des Melchendorfer Marktes der „Alternative Weihnachtsmarkt“ der Stadtteilkonferenz statt. In der Zeit von 10 - 14 Uhr gibt es kreative Angebote und einige Überraschungen für Groß und Klein.

Schulnetzplanung im Chaos

...Fortsetzung von Seite 1

■ **Der Plan soll aufgrund fehlender Ausführungsverordnungen des Landes nur zwei Jahre gelten. Am schwersten wiegt aber, dass nicht einmal eine gemeinsame Erarbeitung der Schulnetzplanung zusammen mit Schulleitungen, ExpertInnen, Schüler-, Lehrer- und Elternvertretungen angestrebt wurde.**

Gerade an der vorgesehenen Schließung der Rulldolf-Diesel-Berufsschule (RDS) offenbart sich die Schwäche des Entwurfs. Pädagogische Besonderheiten wurden völlig außer acht gelassen. Die RDS ist die einzige Schule in Erfurt, die eine theoriegeduzierte berufliche Ausbildung für junge Menschen anbietet. Diese Schülerinnen und Schüler können nicht einfach so an eine andere Berufsbildende Schule in der Stadt „umgesiedelt“ werden.

Hinzu kommt, dass der bisher an der RDS unterrichtete Beruf des Karosserie- und Fahrzeugbauers nach Willen des Kultusministeriums nach Gera verlagert werden soll. Das Kultusministerium entscheidet das lediglich nach Schülerklassenzahl, nachfolgende Probleme vor Ort sind da nachrangig. Noch 2003 wurde das Schulgebäude saniert und für die Bedarfe einer Berufsbildenden Schule eingerichtet. Insgesamt wurde für die Schule ein Inventar im Wert von knapp 330.000 Euro angeschafft von denen mehr als zwei Drittel mit Fördermitteln finanziert wurden. Ob es

bei Schließung der Schule Rückforderungen gibt, ist nicht geklärt.

Viele Fragen müssen geklärt werden und vor allem müssen SchülerInnen, Eltern und die Schulleitungen angehört werden. Die Grundlagen für eine juristisch einwandfreie Planung müssen dringend durch die Landesregierung geschaffen werden und damit eine Schulnetzplanung bis mindestens 2017 möglich machen.

Es reicht nicht, wenn Matschie (SPD) politische Entscheidungen in Schulordnungen festhält, er muss auch die Ausführungsbestimmungen durch sein Ministerium liefern. Auf Landesebene hat die Linksfraktion in den vergangenen Jahren immer wieder auf eine landesweite Koordination der Berufsschulnetzplanung hingewirkt. Auch die freien Träger der Berufsschulen sollten einbezogen werden. Die Landesregierung aus CDU und SPD hat dies nicht gewollt.

Die Linksfraktion hat erneut einen aktuellen Bericht der Landesregierung über die Veränderungen an Berufsschulen im angehenden Schuljahr im Bildungsausschuss des Landtags auf die Tagesordnung gesetzt. Wir werden bei diesem Thema nicht locker lassen und bestehen auf einen landesweiten Planungsprozess, in den alle Interessengruppen einbezogen werden.

Susanne Hennig

Kommunen unterstützen

Städte und Gemeinden brauchen Luft zum Atmen

■ **Nach dem neuen Kommunalen Finanzausgleich (KFA) sollen die Kreise und Städte etwa eine Viertelmilliarde Euro weniger an Zuweisungen aus dem Landeshaushalt erhalten**

Die meisten Kommunen in Thüringen stehen finanziell bereits jetzt schon mit dem Rücken zur Wand. Bisher haben sich die kommunalen Vertreter trotz der sehr angespannten Finanzlage für die Aufrechterhaltung der kommunalen Leistungen eingesetzt. Nun stehen auch diese letzten Reste kommunaler Selbstverwaltung in Frage.

Das von der Landesregierung verordnete einseitige Sparen bei den Kommunen, beim Personal, bei den Investitionen und das Drängen auf die Veräußerung der eigenen Vermögenswerte ist eine Fortsetzung des jahrelang praktizierten Irrwegs der Thüringer Landespolitik und führt mittelfristig zur Handlungsunfähigkeit und damit zu massivem Beschäftigungs- und Sozialabbau.

Um dem entgegen zu wirken, haben wir viele Änderungsanträge zum KFA eingereicht. Exemplarisch sei die Kita-Finanzierung benannt. Unsere Idee ist, diese künftig komplett im Haushalt des Kultusministeriums zu bündeln. Bisher wird sie von mehreren Ministerien erbracht. Dies mindert die Transparenz deutlich. Gemeinden erhalten über den KFA Schlüsselzuweisungen in Abhängigkeit von ihrer Steuerkraft. Die tatsächlichen (oft viel höheren) Aufwendungen für die Kindertagesstätten bleiben unberücksichtigt. Aufgrund der KFA Systematik erreichen große Teile der Mittel die Gemeinden erst gar nicht.

DIE LINKE-Fraktion im Thüringer Landtag hat die landesweit viel beachteten Proteste der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister am 8. November voll unterstützt. Sie wird den Kommunen auch weiterhin in ihren Bemühungen für eine solide und gerechte Finanzierung durch das Land beistehen.

Weitere Infos: www.linkskontakt.de

Zukunft Wohnen in Erfurt



Verkauf von Wohneigentum durch die Stadt Erfurt

■ **Zuerst die gute Nachricht: Trotz aller Unkenrufe in den letzten Jahre steigt die Zahl der Erfurter Einwohner beständig. Die Zahl von über 200.000 ist seit einigen Jahren auf Grund des Zuzuges konstant.**

Die schlechte Nachricht in diesem Zusammenhang ist allerdings, dass Erfurt auf eine Knappheit an günstigen und ansprechenden Wohnraum zu steuert. Der Abriss weiterer Punkthochhäuser ist dabei nicht hilfreich. DIE LINKE steht deshalb für den Neubau von bezahlbaren Wohnungen auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse. Wohnungsneubau eröffnet gleichzeitig die Chance, den Blick intensiver auf barrierefreies und altersgerechtes Wohnen zu richten.

Zudem besteht der Bedarf der Erfurter, auch der zukünftigen, mit kleinem oder durchschnittlichem Einkommen, nicht im Erwerb von Wohneigentum. Sie möchten eine bezahlbare, anheimelnde Mietwohnung finden. Und das wird vor allem für Singles, Studenten und Familien mit mehr als einem Kind schon jetzt immer schwerer. Wir LINKE sind davon überzeugt, dass bezahlbarer Wohnraum in allen Teilen der Stadt zu finden sein müsse. Neue Formen - wie eigenverantwortliche Wohnprojekte von Gruppen oder Gründung von Wohngenossenschaften in einem Mehrfamilienhaus - brauchen Unterstützung durch die Stadt.

Karola Stange

Hauptstadtvertrag und Finanzen

Besondere Rolle Erfurts muss auch finanziell gewürdigt werden

■ **Eine Aufgabe, die DIE LINKE seit längerem verfolgt, besteht in der weiteren Stärkung der Stellung der Kommunen im föderalen System. Wir sind überzeugt, dass dadurch die Gesellschaft sozial gerechter gestaltet werden kann.**

Allerdings bedarf es zur weiteren Ausgestaltung der kommunalen Selbstverwaltung auch einer angemessenen Finanzausstattung, für die laut Entscheidung des Thüringer Verfassungsgerichtshofes von 2005 das Land Sorge zu tragen hat. Diese muss auch entsprechende finanzielle Mittel zur Sicherung der so genannten „freiwilligen Leistungen“, d. h. für den Betrieb und Erhalt der kulturellen und sozialen Infrastruktur vor Ort, beinhalten.

Für die Landeshauptstadt Erfurt resultieren hieraus zahlreiche zusätzliche Aufgaben, die andere Kommunen nicht zu leisten haben.

DIE LINKE in der Stadt Erfurt fordert seit langem den Abschluss eines Landeshauptstadtvertrages. Diese Forderung wurde schon mehrmals im Stadtrat diskutiert und von die-

sem mitgetragen. Bis dato gibt es jedoch keine greifbaren Ergebnisse.

Die Stadt Erfurt verfügt zwar für das Jahr 2012 über einen beschlossenen und genehmigten Haushalt. Doch sollen u.a. aus dem Kommunalen Finanzausgleich weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden. Nach gegenwärtigem Stand ist ein Millionenloch durch einen entsprechenden Nachtragshaushalt für 2012 zu schließen. In der Diskussion sind zum füllen dieses Haushaltsloches Kürzungen und weitere Einsparungen, insbesondere im kulturellen und sozialen Bereich, vorgesehen.

Ziel der Abgeordneten DIE LINKE im Landtag ist es, darauf zu drängen, dass die Kommunen angemessen mit finanziellen Mitteln zur Sicherung ihrer Aufgabenerfüllung ausgestattet werden. Gemeinden und Städte sind jene Lebensorte, wo Bürgerinnen und Bürger hautnah gesellschaftliche Veränderung, Einschränkungen oder gar Beseitigung von sozialen und kulturellen Strukturen erleben.

André Blechschmidt

Gastbeitrag

Liebe Erfurterinnen und Erfurter,

Die Tage erreichte mich ein Brief mit folgendem Inhalt:

„[...] Ich arbeite in Erfurt und muss zwischen Erfurt und meiner Heimatstadt in Bayern pendeln, um mein kleines Kind und meinen Ehemann regelmäßig sehen



Michael Menzel,
Rechtsanwalt

zu können. Gerne würden ich und meine Familie diesen Umstand ändern und nach Erfurt ziehen. Aufgrund der sehr knappen Wohnraumsituation, finden wir aber eine für die ganze Familie passende und bezahlbare Wohnung nicht und damit bekomme ich auch keinen Kita-Platz. Können sie uns da nicht helfen?“

Dieser Brief hat mich zum einen sehr erschreckt und zum anderen zeigt er mir ein weiteres Mal wie wichtig doch meine Forderung nach einer vernünftigen Wohnraumpolitik für Erfurt ist. Die ständige Verknappung von bezahlbarem neuem Wohnraum führt letztlich dazu, dass Bürgerinnen und Bürger wie diese besorgte Mutter sich für andere Städte entscheiden, in denen die Bedingungen besser sind. Das gilt selbstverständlich auch für die Erfurterinnen und Erfurter.

Steigende Nebenkosten und Mieten führen zu so erheblichen Belastungen, dass viele Menschen es sich gar nicht mehr leisten können am sozialen und kulturellen Leben dieser Stadt teilzunehmen.

Leider kommen vom Oberbürgermeister hier gar keine oder die falschen Signale: Kommunales Eigentum wird verkauft. Konzepte für die Errichtung von neuem, bezahlbaren Wohnraum gibt es nicht. Das gilt sowohl für junge Familien, als auch die Senioren, die besondere Lebensbedürfnisse haben.

Der nächste Oberbürgermeister muss hier ansetzen und Änderungen herbeiführen.

Michael Menzel



Foto: Nico Rosankranz

Bastelaktion während der „Kunst und Kultur Woche“ auf dem Drosselberg

KuKuWo im Erfurter Südosten

■ „Kunst und Kultur sind gerade auch für Kinder im Südosten wichtig und es ist toll zu sehen, dass sie so engagiert die Möglichkeiten genutzt haben“, so André Blechschmidt bei der Abschlussversteigerung zur KuKuWo im Family-Club. In den Herbstferien haben die Erfurter Streetworker und Jugendhäuser im Erfurter Südosten die schon zur Tradition gewordene Kunst- und Kulturwoche organisiert.

Viele Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit, sich sowohl künstlerisch bildend, als auch musikalisch oder schauspielernd auszuprobieren. Dabei haben die Sozialarbeiter und Streetworker sich von ihrer besten Seite gezeigt. Für fast jeden Geschmack war etwas dabei. Während vormittags Bastelstunde war, waren die Nachmittage für Musik und Schauspiel reserviert. Streetworker aus dem Erfurter Norden unterstützten die Arbeit am kleinen Theaterauftritt, Sozialarbeiter aus dem Südosten halfen beim Skulpturenbau.

Höhepunkt der KuKuWo war die Vorstellung

der Ergebnisse und eine öffentliche Versteigerung. Kinder, Eltern, aber auch Gäste aus dem Wohngebiet konnten gegen kleines Geld die Ergebnisse der Workshops ersteigern und damit die Kosten der KuKuWo refinanzieren. Auch Matthias Bärwolff, Sprecher für Sozialpolitik in der Linksfraktion, André Blechschmidt, LINKER Wahlkreisabgeordneter aus Erfurt Südost haben sich tatkräftig an der Auktion beteiligt. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Czentarra haben sie eine Skulpturenserie ersteigert und konnten der KuKuWo so rund 150€ zukommen lassen. Besonderen Dank gilt den Organisatoren und Sozialarbeitern, die sich ja nicht nur in der KuKuWo selbst, sondern schon seit vielen Wochen im Vorfeld mit dem Programm befasst haben. Ihre Arbeit trägt Früchte und fand mit der Auktion am Ende der Woche ihren gelungenen Abschluss. Die drei Skulpturen, die Blechschmidt, Bärwolff und Czentarra ersteigert haben sollen demnächst im Südosten ausgestellt werden.

Matthias Bärwolff

Impressum

linksKontakt

Wahlkreisbüro Blechschmidt, Stange, Ramelow

Johannesstr. 49 / 99084 Erfurt

E-Mail-Adresse: info@linkspunkt.de

V.i.S.d.P.: André Blechschmidt; Karola Stange; Bodo Ramelow

Druck: Druckhaus Gera

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Parallelität zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht (Genus und Sexus) besteht nicht. Bezeichnungen mit der Endung -innen werden deshalb nur verwendet, wenn ausschließlich von weiblichen Personen die Rede ist.

Redaktionsschluss: 07.11.2011

Ausgabetermin für Nr. 3/11 – 15.11.2011

Termine

Woche vom 21. bis 27. November

Infostandtour der Abgeordneten mit OB-Kandidat Michael Menzel

Am 21., 22. und 25. November sind die Landtagsabgeordneten und der Kandidat der LINKEN, Erfurt, Michael Menzel, in den Stadtteilen Erfurts unterwegs, um mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen.
Termine und Standorte der Infostandtour:
www.michael-menzel.info
oder in den Büros erfragbar.

Dienstag 22. November, 18.30 Uhr

Wie weiter mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Diskussionrunde mit André Blechschmidt zum neuen Rundfunkstaatsvertrag und der Neugestaltung der GEZ.
Ort: Büro linksKontakt, Johannesstr. 49

Samstag 26. November, 12.30 Uhr

Gorleben soll leben – STOP CASTOR!

Wieder rollt ein Castor-Transport mit hochradioaktivem Atommüll ins Wendland. Die Bundesregierung hofft, ein Endlager im rissigen und maroden Salzstock errichten zu können. Dagegen stellen wir uns und organisieren über das Büro des Bundestagsabgeordneten Ralph Lenkert einen Bus zur Großdemonstration nach Dannenberg.

Busanmeldung: 03641 / 231606

Samstag 3. Dezember, 9.00 Uhr

LiMAregional in Erfurt

Wem gehört das Internet? Wie kann der öffentliche Raum kreativ umgestaltet werden? Welche Alternativen gibt es zu Photoshop? Wie überzeugt ein Online-Text / eine Pressemitteilung sofort?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es auf der LiMAregional.

Ort: FH Erfurt, Altonaer Str. 25

Anmeldung: www.linke-journalisten.de

Kontakt und Öffnungszeiten der Büros

RedRoXX

Pilse 29
99084 Erfurt

☎ 0361 - 654 72 29
☎ 0361 - 658 57 19
✉ kontakt@redroxx.de
🌐 www.redroxx.de

Mo - Do 14:00 - 19:00 Uhr

linksKontakt

Johannesstr. 49
99084 Erfurt

☎ 0361 - 21 668 711
☎ 0361 - 21 668 713
✉ info@linkskontakt.de
🌐 www.linkskontakt.de

Mo & Mi 10.00 - 17.00 Uhr
Di & Do 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

Berliner Platz

Berliner Platz
99091 Erfurt

☎ 0361 - 226 45 888
☎ 0361 - 658 57 19
✉ berlinerplatz@redroxx.de
🌐 www.redroxx.de

Montag 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr